

Solo à deux Videoinstallation 2007

With her specific material - and design vocabulary, which is ascetical and at the same time sensuous, reduced but full of symbolism, Lila Karbowska irritates the play between perception and sense, experience and realising. The Videoinstallation *Solo à deux* shows this specific stress ratio between asthetical staging and activating of the individual space of perception, which is here connected with a certain understanding of erotic.

The both protagonists represent the events as *erotic without erotic*, the audience is released with a kind of nonsexual emotion of coolness.

[...]

Mit ihrer spezifischen Material- und Formensprache, die zugleich asketisch und sinnlich ist, reduziert und doch voller Symbolgehalt, initiiert Karbowska das Spiel zwischen Wahrnehmung und Empfinden, Erleben und Erkennen. Auch die Videoinstallation *Solo à deux* von Lila Karbowska weist dieses besondere Spannungsverhältnis zwischen ästhetischer Inszenierung und Aktivierung des individuellen Rezeptions- und Wahrnehmungsraum auf, das hier an eine bestimmte Auffassung von Erotik geknüpft ist. In einem verdunkelten Raum sind an gegenüberliegenden Wänden zwei Monitore angebracht, auf denen zwei Videos ablaufen. *Succulent* zeigt eine nur mit einem weißen Unterrock bekleidete junge Frau, die auf einem wackeligen Stuhl in einem leeren Raum sitzt und zwei Granatäpfel isst. Nachdem sie die Äpfel aufgebrochen, die Kerne herausgelpult und hastig verschlungen hat, steht sie auf und verlässt den Raum. Sie spricht kein Wort. Umso lauter erscheint das hölzerne Knacken, das vom Aufbrechen, Herunterfallen und Aufschlagen der Schalen und Kerne auf den Boden verursacht wird.

In dem zweiten Video, *L'écailler*, kommt ein mit schwarzer Hose und weißem Hemd bekleideter junger Mann in einen ebenfalls leeren Raum, in dem nur ein Tisch steht. Auf diesem entknotet er ein graues Leintuch voll mit Austern und beginnt, nach und nach alle mit einem kleinen scharfen Messer zu öffnen und zu essen. Obwohl die Auster wie auch der Granatapfel kulturell hochgradig sexuell konnotiert sind - der Granatapfel ist seit dem Mittelalter Symbol für ewige

Fruchtbarkeit, schöpferische Gestaltungskraft und unerschöpfliche Fülle, die Auster gilt als Symbol der Vulva und wird überall auf der Welt als Aphrodisiakum genossen - zeigen sich bei den Essenden keine Anzeichen von Genuss. Zwar wird der Essvorgang, der an sich schon ein erotischer Akt ist, durch Muscheln und Granatäpfel zu einem nahezu sexuellen Akt überhöht. Jedoch aufgrund der fehlenden erotischen Ausstrahlung der Protagonisten verkommt er zu einer rein konsumistischen

Ersatzbefriedigung. Die junge, hübsche, schlanke und nur spärlich bekleidete Frau verströmt trotz ihres Aussehens keinerlei erotisches Flair, sondern wirkt mit ihrer verkrampften Sitzhaltung und ausdruckslosen Mimik, mit der sie die Kerne der Granatäpfel ohne zu Kauen herunterschluckt, nahezu aseptisch. Das Gleiche gilt für den attraktiven jungen Mann, der in monotoner, ausdrucksloser Manier eine rein manuelle Arbeit zu verrichten scheint und der die Austern, die im Bildausschnitt unmittelbar vor seinem Geschlecht liegen, ohne Zitrone, Wein und Brot schlicht verbraucht.

Die beiden Protagonisten, die ästhetische Stereotypen schöner, junger Körper darstellen, scheinen in den zwei Räumen, die als leere Bühnen inszeniert sind, öffentlich voreinander zu posen. Doch ihr mechanisch-aseptischer „Essgenuss“ entlarvt die scheinbar erotischen Situationen als reine Simulationen eines Begehrens. Sie präsentieren das Geschehen als Erotik ohne Erotik, die den Rezipienten in ein asexuelles Gefühl der Nüchternheit entlässt .

Lila Karbowska

born in Poland (in 1963), lives and works in Berlin since 1983;
media artist - conceptual working with different materials

selected exhibitions:

2000, Titel, Kloster Malgarten, Land Osnabrück, (D) (Kat.)**
2003 Vorbild-Nachbild. Hommage á la Lucas Cranach
d.Ä., Institution, Lutherstadt Wittenberg, (D) (Kat.)**
2003 Prace reczne, Galeria Mala, Kolo, (PL)*
2003 haushalten, Galerie Pankow, Berlin (D),(Kat.)**
2003 Zeitgenössisch! Kunst in Berlin,
Porzellanmanufaktur, Berlin, (D)**
2004 Wysokie cisnienie, Galeria Sztuki Wieza cisnien, Konin, (PL) (Kat.)*
2004 Album, Klub der Polnischen Versager, Berlin (D)*,

2004 NIC, Galerie ZERO, Berlin (D)*
2004 Die Frau im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit,
Galerie Kamilla Regent, Saignon en Luberon, (F)*
2004 Berliner Kunstsalon, Arena Treptow, Berlin, (D) (Kat.)**
2004 SCHRIFT BILDER DENKEN: Walter Benjamin und die
Kunst der Gegenwart, Haus am Waldsee, Berlin, (D), (Kat.)**
2004 Glasperlenspiel, MARIPOSA, Teneriffa (SP)**
2005 "Use me", 0:0 Zero Art Interchange, Galeria ZERO, Barcelona (SP)**
2005 Focus Szyborska, Inselgalerie, Berlin (D)**
2005 Pierwsza pomoc, Galeria Stara Winiarnia, Zielona Gora (PL)*
2006 Transnational Voodoo, Galerie Kurt im Hirsch, Berlin (D)**
2006 W ryzach papieru, Galeria Ostroleka OCK (PL)**
2006 AMYGDALA, Centre D'Arts, Lille, (F)*
2007 Moments of Siberia, VII Art Biennale , Museum Centre Krasnoyarsk,
(RUS)**
Kunst, Kolonie Wedding, Berlin**
2008 Spherische Koordinaten, Europa maluje Tarnow (PL)**

solo exhibition *
group exhibition**